ZKBW-Dialog Nr.27
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20.10.2000
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html

Neues von Subito

Urheberrechtsabgabe führt zu Preiserhöhungen - Gesamtvertrag "Direktkopienversand"

- Der entgeltpflichtige Dokumentlieferdienst Subito hat kurzfristig zum 01.09.2000 die Preise erhöhen müssen. Verantwortlich für die **Preiserhöhung** ist eine **Urheberrechtsabgabe**, die seit dem 01.09.2000 für den **Direktversand von Kopien** an die Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort) zu entrichten ist. Der Urheberrechtsabgabe liegt eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Bundesländern und der VG Wort zugrunde (vgl. dazu den Vertragstext auf der Web-Site des **DBV** unter der URL http://www.bdbibl.de/dbv/urheberrecht.html). Grundlage für diesen Vertrag ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs, in dem festgeschrieben wurde, dass für den Direktversand von Kopien "eine angemessene Vergütung" zu zahlen ist. Die **Nutzergruppe 1** (Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Mitglieder und Angehörige der Hochschulen, Mitarbeiter der überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanzierten Forschungseinrichtungen, Mitarbeiter sämtlicher juristischer Personen des öffentlichen Rechts und Privatpersonen) muss eine **Verlegertantieme in Höhe von DM 2,-** zahlen. Daraus ergeben sich folgende **neue Preise (Übergangsregelung bis zum 31.12.2000)**: Elektronische Lieferung 7,- DM, Lieferung per Post 10,- DM, Lieferung per Fax 12,- DM. - Die **Nutzergruppe 2** (Selbständige, Mitarbeiter von Firmen, d.h. alle ”kommerziellen” Benutzer, Benutzer aus dem Ausland) muss eine **Verlegertantieme in Höhe von DM 10,-** entrichten **(Übergangsregelung bis zum 31.12.2000)**. Die neuen Preise für die Nutzergruppe 2 können den jeweiligen *Lieferantenprofilen* (http://www.subito-doc.de/base/zielw2.htm) bzw. der *Gebührenübersicht* (Download unter http://www.subito-doc.de/base/down/guebn2x.rtf) entnommen werden. - Die Preise für **Eilbestellungen** sind von den Lieferbibliotheken ebenfalls neu festgelegt worden. Auch diese Preise sind den *Lieferantenprofilen* bzw. der *Gebührenübersicht* zu entnehmen.
  Ab **Januar 2001** wird es nochmals eine Änderung geben: **Privatpersonen** werden dann einer **eigenen Nutzergruppe** zugeordnet. Die **Verlegertantieme** hierfür beträgt **5 DM.-**. Die zu zahlende Vergütung an die VG Wort gilt gleichermaßen für den Direktlieferdienst DBI-LINK. Die Regelung hat keine Auswirkung auf die Bestellgebühr von DM 1.- pro Bestellung, die an das (Ehemalige) Deutsche Bibliotheksinstitut zu entrichten ist.

- Der Gesamtvertrag **"Direktkopienversand"** wird von Gabriele Beger in Heft 7/8 der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST unter dem Titel "Einigung über neue Urheberrechtsgebühr" (im WWW unter der URL http://www.dbi-berlin.de/dbi_pub/bd_art/bd_2000/00_07_16.htm) eingehend erläutert. Die wichtigsten Rege-

lungen: Die Vergütung - erfasst **keinen Kopienversand im Rahmen des Leihverkehrs und aufgrund von Lizenzverträgen**; - gilt nicht für Bibliotheken, die **im Jahr weniger als 250 Artikel** versenden und für **Artikel**, die **vor 1920** erschienen sind; - ist mit einer **konkreten Meldung** über jeden versandten Artikel bei einem **Versandaufkommen von mehr als 1000 Artikeln jährlich** abzuführen; - Bibliotheken, die sich nicht in der Trägerschaft von Bund und Ländern befinden, können dem Gesamtvertrag durch Erklärung ihres Trägers gegenüber dem Vorsitzenden der Kommission Bibliothekstantieme beitreten, wenn sie überwiegend durch öffentliche Mittel finanziert werden. Zum Schluss behandelt G. Beger einige Definitionen anhand konkreter Fragen aus den Bibliotheken: - **Kopiendirektversand an Mitarbeiter einer Hochschule** (Wissenschaftler und gegebenenfalls Studenten) **aus den Beständen der Hochschulbibliothek** ist **kein** urheberrechtlich zu vergütender **Kopiendirektversand im Sinne des Vertrages** (Bsp. LEA); - **Elektronische Kopienbestellungen auf der Ebene der Verbünde** sind ebenfalls **nicht** urheberrechtlich zu vergüten, auch wenn der Benutzer die Bestellung in einer Bibliothek seiner Wahl aufgegeben hat. Kann diese Bibliothek nämlich die Kopienbestellung nicht erledigen, so liefert die jeweils am Verbund angeschlossene Bibliothek, die über den Titel verfügt; - wird im Durchschnitt pro Arbeitstag eine Kopie versandt (sog. **'Gelegenheitskopie'** von unter 250 Kopien im Jahr), bleibt diese geringe Anzahl von Kopien von der Urheberrechtsgebühr befreit; - die **konkrete Meldepflicht** bei erheblichem Kopierversandvolumen stellt die betroffenen Bibliotheken vor **organisatorische** (großer Verwaltungsaufwand) und **rechtliche** (Landesdatenschutzgesetze einiger Bundesländer verbieten das Weitergeben personenbezogener Daten) **Probleme**.

- Seit Mitte September steht die Datenbank des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes** (GBV) für die **Subito.3-Recherche** (Monographien) zur Verfügung. Ausserdem kann in den **Verbundkatalogen des eDBI** (DBI-VK) und des **Bibliotheksverbundes Bayern** (BVB) sowie im **lokalen OPAC** der **Deutschen Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> recherchiert werden.

- Die **UB Mannheim** <180> (seit Mitte Juli), die **UB Kaiserslautern** <386> (seit Ende August) und die **Senckenbergische Bibliothek** <F 1> in **Frankfurt/Main** (seit Mitte September) sind neue Lieferanten für Kopien von Zeitschriftenaufsätzen (Subito.1).

- Nach Auslaufen der Interimsverträge zum 30.09.2000 sind **JASON-NRW** und die **Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14/88> **keine Subito-Lieferanten** mehr.

- Die **Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft - Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften -** <206> in **Kiel** hat ihre Preise für die Dienste Subito.1 und 3 gesenkt. Die neuen Preise können unter der WWW-Adresse http://www.subito-doc.de/base/subikiel.htm abgerufen werden.

- Die Subito-Geschäftsstelle hat **seit dem 31.August 2000 neue Telefon- und Fax-Nummern**. Sie lauten: (030) 41 74 97-0 Zentrale, 41 74 97-10/-17 Hotline, 41 74 97-20 Fax, 41 74 97-11 Fr. Dr. Braun-Gorgon, 41 74 97-12 Hr.Langner, 41 74 97-14 Hr.Schwiemann, 41 74 97-15 Hr.Schalla, 41 74 97-16 Fr.Summa, 41 74 97-18 Fr.Ullrich.

- **Neuer Termin**: Die Subito-Geschäftsführerin, **Frau Dr. Traute Braun-Gorgon**, wird am Donnerstag, dem **08.Februar 2001 (18.00 Uhr)** in der **Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart** zum Thema **"Subito - Document Supply im Routinebetrieb"** sprechen.

ZDB-CD-ROM erschienen - Aktualitätsstand der ZDB im WWW

- Die **neue CD-ROM** der Zeitschriftendatenbank (ZDB) ist erschienen und Anfang Oktober vom K.G. Saur-Verlag in München ausgeliefert worden. Zu den Details:

Zeitschriftendatenbank - Union Catalogue of Serials (ZDB). Hrsg.: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. 2 Ausg. pro Jahr. DM 1.230,- Jahresabonnement; DM 984,- für Teilnehmer des Katalogisierungssystems (nur Direktteilnehmer); DM 768,- für die Einzelausg. Stand der Daten/Datenmenge: Die Ausgabe 2000/1 hat den **Datenstand vom 01.Juli 2000**. Sie enthält **1.010.000 Titel** und **5,3 Mio. Besitznachweise** aus **3.900 Bibliotheken**.

Neu ist u.a.: - Suchregister für Sigel und Leihverkehrsregion; - Zugangsmöglichkeit von allen bestehenden Links ins Internet zu rund 5.800 elektronischen Zeitschriften; - komplette Bibliotheksdatei mit Links ins Internet über die URLs zu den Bibliotheken (falls die Angaben in der Bibliotheksdatei vorhanden waren). **Bestellungen** erfolgen ausschließlich beim K.G. Saur-Verlag, Postfach 70 16 20, 81316 München (E-Mail: info@saur.de). Die **Abonnements**, die das (E)DBI geführt hat, sind vom K.G. Saur-Verlag übernommen worden.

- Die Recherche-Versionen der ZDB haben zurzeit folgenden **Aktualitätsstand** [1]:

1. **SWB:** Da die Zeitschriftendatenbank (ZDB) seit dem Systemwechsel auf PICA ihre Daten in einem anderen Format (MAB2) liefert, musste die Eingangsschnittstelle des SWB angepasst werden. Diese Anpassung ist erfolgt. Da die ZDB-Daten von Der Deutschen Bibliothek **nur komplett** geliefert werden können, sind die **ZDB-Daten für die Verbund-Region** vom BSZ auf Wunsch der Teilnehmer-Bibliotheken selektiert worden. Der Datenimport hat mittlerweile begonnen und wird **voraussichtlich im Dezember 2000** abgeschlossen sein. Die ZDB-Nachweise im SWB haben zurzeit den Stand 03.12.1999.

2. **DBI-LINK: Stand 03.10.1999.**

3. **Subito-ZDB:** nicht exakt zu ermitteln, vermutlich ebenfalls 03.10.1999. Auf jeden Fall sind keine Daten enthalten, die ab 01.01.2000 erfasst worden sind.

4. **Lokale OPACs:** Da die Daten nicht direkt aus der ZDB, sondern über den SWB in die lokalen OPACs gelangen, gilt auch hier: Stand 03.12.1999. Nach Abschluss des Datenimports in den SWB können die ZDB-Daten an die Lokalsysteme weitergeliefert werden.

---

[1] Die Angaben zum Aktualitätsstand der ZDB stammen von Frau Ursula Hoffmann (BWZ-Zentrale in der Württ. Landesbibliothek).

Auf dem Server **Der Deutschen Bibliothek** ist eine **neue Recherchedatenbank der ZDB** in Vorbereitung.

Sigelverzeichnis 2000 online

Die **Sigelstelle** in der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> ist seit kurzem in der Abteilung "Überregionale Bibliographische Dienste" angesiedelt und wird dort zusammen mit der Bibliotheksdatei der Zeitschriftendatenbank (ZDB) geführt. Andreas Heise, der Leiter der Sigelstelle, hat Ende Juli als erstes sichtbares Ergebnis der Neuorganisation das neue **"Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland (einschließlich Institutsbibliotheken an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen). Stand: 30.6.2000. Berlin: Staatsbibliothek zu Berlin, 2000. - 432 S."** vorgelegt. Das Verzeichnis umfasst alle 6096 sigeltragenden deutschen Bibliotheken. 2655 davon tragen offiziell von der Sigelstelle vergebene Sigel und 3441 von den Hochschulen verwaltete Sigel der zugehörigen Instituts- und Teilbibliotheken. Außerdem enthält das Verzeichnis, das als PDF-Dokument unter der WWW-Adresse der Sigelstelle (http://www.sigel.spk-berlin.de/) **kostenlos** abrufbar (Acrobat Reader ab 4.0) ist, ca. 3000 Verweisungen von nicht mehr gültigen Sigeln. Gegenüber der auch weiterhin geplanten Papierausgabe als Handexemplar für Fernleihbearbeiter sind folgende Besonderheiten hervorzuheben:

- Die Datei dient zugleich als Bibliotheksdatei der ZDB;
- Die Sigel der zu Hochschulen gehörenden Instituts- oder anderen Teilbibliotheken sind ebenfalls verzeichnet;
- Sammelschwerpunkte, DFG-Sondersammelgebiete und Öffnungszeiten sind angegeben;
- Links zu den Homepages der Bibliotheken können im PDF-Dokument direkt angeklickt werden;
- Subito-Lieferbibliotheken und Bibliotheken mit ZDB-Bestand sind gesondert gekennzeichnet.

Andreas Heise bittet alle im Sigelverzeichnis aufgenommenen Bibliotheken, Korrekturwünsche an die Sigelstelle zu melden. ZDB-Teilnehmer können dazu das Mailbox-System in PICA nutzen; alle anderen Bibliotheken werden gebeten, Änderungswünsche per E-Mail, Fax oder "gelber Post" zu melden (Staatsbibliothek zu Berlin, Haus 2, Abteilung II E, Sigelstelle, 10772 Berlin, Telefon: 030-266-3126, Telefax: 030-266-2800, E-Mail: heise@sbb.spk-berlin.de).

Die ersten **Verbesserungsvorschläge** ließen nicht lange auf sich warten: In Mails an Inetbib bemängelten die UB Erlangen und die UB Hohenheim die "ziemlich schlechte Brauchbarkeit des pdf-Files": Um das Sigel "<29>" zu suchen, muss "unzählige Male" die Weitersuche aktiviert werden, damit endlich das Sigel der UB Erlangen gefunden wird. Vorher stößt man auf etliche Adressen, deren Postfach- und/oder Telefonnummern die Zahl "29" enthalten. Sinnvoller - so der Vorschlag - wäre eine andere Aufteilung - zuerst die numerischen Sigel (1 - 1107), dann die alphanumerischen (A 1 bis Zwi 12) und schliesslich die numerischen mit Untergliederung nach dem Schrägstrich (Bsp. 3/1...). Letztere "werden wohl am seltensten gesucht...und stören daher nicht mehr bei der Suche nach den wichtigeren Sigeln...".

Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region und anderswo

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat

- die **Bibliothek des Landesmuseums für Technik und Arbeit** <Mh 34>, Museumsstraße 1, 68165 **Mannheim** (Tel. 0621-4298 760, Fax 0621-4298 761, E-Mail Bibliothek@lta-mannheim.de) am 26.09.2000 zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Zur Leitbibliothek ist die UB Mannheim <180> bestimmt worden. Die Bibliothek des Landesmuseums informiert unter der URL http://www.landesmuseum-mannheim.de/bibliothek.html über ihre Arbeit; das Landesmuseum für Technik und Arbeit hat Infos zu seinen Ausstellungen und Angeboten unter der URL http://www.landesmuseum-mannheim.de/ ins Netz gestellt.

...und **in anderen Leihverkehrsregionen Deutschlands**:

in Hessen: Stadtbibliothek Bruchköbel <1099>, Hauptstraße 53, 63486 Bruchköbel; Stadtbücherei Dietzenbach <1107>, Darmstädter Straße 11, 63128 Dietzenbach (Leitbibl. f. beide Bibliotheken: Stadt- und Universitätsbibl. Frankfurt am Main <30>).

in Niedersachsen: Stadtbücherei Nordenham <995>, An der Gate 11, 26954 Nordenham (Leitbibl.: LB Oldenburg <45>).

in Sachsen: Stadt- und Schulbibliothek Dommitzsch <neues Sigel: 1109>, August-Bebel-Straße 19, 04880 Dommitzsch, Tel: (034223) 4 87 01, Fax: (034223) 4 87 00 (Leitbibl.: UB Leipzig <15>).

Weitere kurze Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos und Tipps zum Leihverkehr

Die **AG Bibliotheken der Kultusministerkonferenz** (KMK) hat bei ihrer Sitzung am 24./25.10.2000 über das **Strategiepapier Dokumentlieferung** (vgl. ZKBW-Dialog Nr.26 vom 24.07.2000) beraten, das eine Arbeitsgruppe von Vertretern der DFG und aus dem Bibliotheksbereich formuliert hat. Die AG Bibliotheken hat von den einzelnen Bundesländern Stellungnahmen erbeten, die bei der Beratung berücksichtigt worden sind.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt Anfang Oktober 2000 **23.46 Mio. Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 22.5 Mio**; **ZDB-Bestand: rund 966.000**). Die aktuelle Monatsstatistik mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) steht jeweils unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html zur Verfügung.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg veranstaltet am Dienstag, dem **28.November 2000**, eine **Fernleihtagung** in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart. Einladungen zu der Tagung sind über die regionale Leihverkehrsliste baw-lv versandt worden. Weitere interessierte Bibliotheken der Südwest-Region können sich **schriftlich** (per E-Mail: horst.hilger@bsz-bw.de; per Fax: 0711/212-4509; per Brief: Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., Zentralkatalog, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart) für die Tagung anmelden.

Die Außenstelle Stuttgart (Zentralkatalog) des Bibliotheksservice-Zentrums hat die **"Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesenen Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis"** mit dem Stand 30.Juni 2000 (12.Aufl., 27 S.) aktualisiert. Die Sigelliste kann von der Download-Seite des BSZ unter der URL http://www.bsz-bw.de/download/publ.html#Sigelliste im Format WinWord 6.0 oder im PDF-Format für Acrobat Reader heruntergeladen oder beim Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., Zentralkatalog, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart, Fax (0711) 212-4509, E-Mail horst.hilger@bsz-bw.de angefordert werden.

Das Bibliotheksservice-Zentrum bietet am **Dienstag, dem 12.Dezember 2000**, eine **SWB-Datenbankschulung** für interessierte Bibliotheken an. **Zielgruppe** dieser Schulung sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kleinerer Bibliotheken, die nicht ausschließlich mit der Katalogisierung im SWB befasst oder neu in eine kleinere Institution eingetreten sind sowie Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden folgende Punkte behandelt: - SWB-Informationsmaterial und Katalogisierungsunterlagen, - Recherche und Katalogisierung in der SWB-Datenbank, - Fremddatenübernahme, - Korrekturverfahren in der SWB-Datenbank, - Sacherschließung, - Zusammenarbeit mit den überregionalen Normdateien PND, GKD und ZDB. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 10.11.2000 bei Frau Stefanie Tronich (Tel.: 07531/884177 oder stefanie.tronich@bsz-bw.de) an !

Das BSZ hat die Vorträge des **2.BSZ-Kolloquiums** am 9./10.10.2000 an der Universität Konstanz unter der URL http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bszkoll00inhalt.html bereitgestellt.

Das BSZ bietet unter der URL http://www.bsz-bw.de/bibldienste/bsz-karte.html eine **aktualisierte Karte der Verbundregion des SWB** an. Die Bundesländer, deren Bibliotheken im SWB katalogisieren (Baden-Württemberg, [Rheinland-]Pfalz, Saarland, Sachsen), sind **rot** unterlegt. Per Mausklick sind die Zusammenstellungen von Bibliotheken und Online-Katalogen in den jeweiligen Bundesländern auf dem WWW-Server des BSZ erreichbar.

Das BSZ Stuttgart aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht kann unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html abgerufen werden.

Die "Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" **(InFeDo)** werden vom BSZ unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert. Seit Anfang 1999 werden zusätzlich Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, in der Adressenliste

berücksichtigt. Die Liste mit dem Namen "Fachbibliographien und Online-Datenbanken **(FabiO)**" ist separat unter der URL http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html erreichbar. Es lohnt sich, immer mal wieder einen Blick auf die aktuelle Zusammenstellung zu werfen.

"baw-lv" heißt die **Mailingliste**, die in erster Linie für die Südwest-Region eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite http://bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

Die **"Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken"**, die das BSZ unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html anbietet, ist mit dem Stand 02.10.2000 aktualisiert worden.

Das **BSZ Kurzinfo in englischer Sprache** (BSZ General Information) ist mit dem Stand 2000 aktualisiert worden (s. http://www.bsz-bw.de/kompakt/kurzinfo-en.html). Zusätzlich wurde ein Faltblatt erarbeitet, das über die wichtigsten Dienstleistungen des BSZ informiert. Auch diese Infos sollen in Kürze ins Netz gestellt werden.

Wilfried Sühl-Strohmenger (UB Freiburg) beschreibt in seiner Einführung zum Bundesland Baden-Württemberg im ZfBB-Sonderheft "Regionalbibliotheken in Deutschland" (Frankfurt am Main: Klostermann, 2000) auch das **Bibliotheksservice-Zentrum und seine vielfältigen Dienstleistungen** (nicht nur) für das wissenschaftliche Bibliothekswesen des Landes. Er listet die zahlreichen Funktionen auf, die dem BSZ laut Satzung übertragen worden sind (Beratung der Bibliotheken beim Einsatz und Betrieb von EDV-Systemen; Steuerung und Betrieb eines automatisierten, kooperativen Katalogisierungsverbundsystems; Entwicklung und Pflege von landesweit einzusetzenden EDV-Programmen für die wiss. Bibliotheken im Geschäftsbereich des MWK; Gesamtnachweis der Literaturbestände der an der kooperativen Katalogisierung und am südwestdeutschen Leihverkehr teilnehmenden Bibliotheken; Organisation des Leihverkehrs in der Region Südwest). Seine Schlussfolgerung: "Insofern hat das BSZ - wie die Verbundzentralen anderer Regionalverbünde in Deutschland auch - einige Aufgaben übernommen, die entweder früher den beiden Landesbibliotheken anvertraut waren oder erst mit der Einbeziehung der EDV entstanden sind, und ist damit **die zentrale Service-Einrichtung für das wissenschaftliche Bibliothekswesen in Baden-Württemberg**". Zum **Zentralkatalog Baden-Württemberg**, der am 1.1.1996 als Außenstelle Stuttgart in das neu gegründete BSZ integriert wurde, schreibt Sühl-Strohmenger: (Der ZKBW) "weist ... fast 40 Prozent der gesamten deutschen Literaturproduktion im Zeitraum 1700 bis 1850 mit einem im Durchschnitt hohen bibliographischen Niveau nach. **Für die Recherche nach Schrifttum** mit regionalem Bezug bildet der ZKBW **nach wie vor ein enormes Reservoir** (S.353/354)."

Südwest-Region

In der **UB Freiburg** <25> wurde Anfang Mai nach über fünfjähriger Arbeit die retrospektive Konversion des Tonträger-Zettelkataloges für die Erwerbungsjahre 1982-1989 abgeschlossen. Damit sind *sämtliche* Tonträger der UB Freiburg sowohl im SWB als auch in den betreffenden lokalen Katalogen nachgewiesen (aus: Expressum 2000,4). - Nach dem Vorbild vieler Hochschulbibliotheken im anglo-amerikanischen Raum bietet die UB Freiburg seit Anfang September auf ihren WWW-Seiten eine "Virtuelle Informationstheke" an, die unter der Adresse http://www.ub.uni-freiburg.de/hba/virtuelle_theke/formular.html zu erreichen ist. Benutzer können auf diesem Wege ihre Fragen und Anregungen an die Bibliothek rund um die Uhr abschicken. Die Antworten der Abt. Informationsdienste werden ausschließlich in elektronischer Form gegeben. Alle Arten von gewünschten Auskünften werden geliefert: Infos über das Angebot der UB, Fakteninformationen, bibliographische und Sachauskünfte, Hilfe bei der Nutzung der elektronischen Dienste bzw. der elektronischen Informationsressourcen. Literaturlisten können nicht zusammengestellt werden. - In der Reihe der Info-Materialien der UB Freiburg ist als Band 4 das "Freiburger Bibliotheksverzeichnis" mit dem Stand Juli 2000 erschienen. Die Zusammenstellung, die alle im SWB und in der ZDB nachgewiesenen Bibliotheken nachweist und ein alphabetisches Register besitzt, löst das bisher vorliegende "Sigelverzeichnis" ab. Es steht zusätzlich in elektronischer Form im WWW zur Verfügung (Downloadbereich Infomaterialien der UB: http://www.ub.uni-freiburg.de/download/) und kann im A4-Format ausgedruckt werden (nach: UBINFO-L. Newsletter 2000-08).

Der **Sondersammelgebiets-Schnell-Lieferdienst** SSG-S der **UB Heidelberg <16>**, der seit dem 1.7.1998 der beschleunigten Bereitstellung von Literatur aus den Sondersammelgebieten dient, ist für zwei weitere Jahre gesichert, nachdem die DFG eine weitere Zuwendung bewilligt hat. Seit Einführung des Dienstes sind ca. 1100 Bestellungen in Heidelberg eingegangen; ca. 1350 Dokumente konnten i.d.R. binnen 48 Stunden direkt an den Arbeitsplatz des Bestellers geliefert werden (nach: Theke aktuell 7.2000. Nr.3. S.24). - Die Neuerwerbungslisten der **UB Heidelberg** <16> in den Sondersammelgebieten "Ägyptologie", "Klassische Archäologie" und "Europäische Kunstgeschichte bis 1945" (http://www3.ub.uni-heidelberg.de/ssg-neu/) sind seit März 2000 **mit dem Schnelllieferdienst SSG-S** (http://www3.ub.uni-heidelberg.de/ssgs/) verknüpft: Die Titelinformationen der dort verzeichneten Literatur können direkt in ein Bestellformular übertragen werden. Auf diese Weise sind die Kunden der UB Heidelberg in der Lage, komfortabel und schnell auf die SSG-S-Literatur zuzugreifen. Die elektronische Version der Neuerwerbungslisten, die seit Juli 1999 monatlich aktualisiert im WWW angeboten wird, ersetzt seit Januar 2000 die bis dahin vierteljährlich als Print-Ausgabe erschienenen Listen. Auch das Internet-Angebot präsentiert die Titel in systematischer Anordnung (nach: Theke aktuell. 7.2000. Nr.2. S.41). - Die UB Heidelberg erhebt die **Fernleihgebühr** von DM 3,- (BiblGebO § 3, Abs. 1) **ab 1.September 2000** auch dann, wenn der **Besitz in einer Heidelberger Bibliothek** ermittelt werden konnte. Die Gebühr geht entweder zulasten des Gebührenkontos in der UB, oder die aufgeklebte Fernleihgebührenmarke wird entwertet (Vgl. dazu die WWW-Seite http://www.ub.uni-heidelberg.de/news/fernleihe.html).

Die **Bibliothek der FH Heilbronn** <840> bittet darum, bei Bestandsnachweisen in der **Außenstelle Künzelsau** <840/1> Fernleihbestellungen an die Hauptbibliothek in Heilbronn zu richten. Dort ist die tägliche Weiterleitung nach Künzelsau sichergestellt. In der Außenstelle stehen zahlreiche Bände in präsent gehaltenen Seme-

sterapparaten, obwohl sie im SWB nicht als Präsenzbestand gekennzeichnet sind. Im Lokalsystem der FH Heilbronn, das für beide Standorte auf einem zentralen Server läuft, ist dies erkennbar. Für Bibliotheksaufgaben ist außerdem in Künzelsau nur eine Stelle vorhanden, die ausschließlich für die lokale Benutzung reserviert sein soll.

Die **Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts** <Ka 26> in **Karlsruhe**, die unter der URL http://www.bundesverfassungsgericht.de/cgi-bin/link.pl?bibliothek erreichbar ist, umfasst derzeit (1999) ca. 305.000 Bände. Der Zeitschriftenbestand beläuft sich auf ca. 1000 laufende Abonnements. Darunter befinden sich ungefähr 400 rechts- und sozialwissenschaftliche Zeitschriften des In- und Auslandes. Der Schwerpunkt des Bibliotheksbestandes liegt auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts, insbesondere des Staatsrechts des In- und Auslandes. Darüber hinaus wird ein fachlich breites Erwerbungsspektrum angestrebt, um die Begutachtung der den Verfahren zugrunde liegenden Sachverhalte auch unter nichtjuristischen Gesichtspunkten ermöglichen zu können (Staats- und Gesellschaftslehre, Politik und Zeitgeschichte). Sämtliche in der Bibliothek vorhandenen Werke sind im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) nachgewiesen, ebenso alle seit August 1996 erschlossenen **Aufsätze**. Außerdem sind die Katalogdaten über den Karlsruher Gesamtkatalog (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/ka_opac.html) erreichbar, der bei der UB Karlsruhe <90> geführt wird. Die Bibliothek des Bundesverfassungsgerichts ist eine gerichtsinterne, nicht allgemein zugängliche wissenschaftliche Fachbibliothek, die allerdings mittelbar (über die BLB Karlsruhe) zum Leihverkehr zugelassen ist. Sie stellt nach Auskunft ihres Leiters, Volker Roth-Plettenberg, Monographien und Kopien aus Zeitschriften und Parlamentaria bei Alleinbesitz in der Region zur Verfügung.

Die **UB Karlsruhe** <90>, die vom 02.Mai bis zum 19.06.2000 eine **Umfrage zum Thema Fernleih-Express-Bestellungen** (FLEX) durchführte, hat die **Ergebnisse** unter der Web-Adresse http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/dialog/flex/flex_ergebnis.html veröffentlicht. Aus dem Resümee: "Die Auswertung ergab, dass die **Fernleihe und das Dokumentliefersystem LEA** an der UB Karlsruhe **gut angenommen und intensiv genutzt** werden. Der Dokumentlieferdienst **Subito hingegen wird eher selten oder nie genutzt.** Rund 80 Prozent der Umfrageteilnehmer hatten prinzipiell Interesse an einer Beschleunigung der Fernleihe, wobei **überwiegend Zeitschriftenartikel** bestellt werden würden. Eine offene Frage war die Bereitschaft zur Übernahme von Mehrkosten. Hier hat die Umfrage eindeutig ergeben, dass der Bibliothekskunde nicht bereit ist, für beschleunigte Lieferungen jeden Preis zu zahlen....Der in der bibliothekarischen Fachliteratur diskutierte Ersatz der bisherigen kostengünstigen Fernleihe durch teurere Dokumentlieferdienste würde, gemessen an den Ergebnissen unserer Umfrage, nicht akzeptiert werden. Eine **elektronische Lieferung der Dokumente** (FTP, E-Mail...) wird von den Antwortenden klar bevorzugt und stellt kein Hindernis für die Einführung von Fernleih-Express-Bestellungen dar....Auf Grund der Ergebnisse der Umfrage hat sich die Universitätsbibliothek daher prinzipiell entschlossen, **ab Januar 2001** für Hochschulangehörige eine **Wahlmöglichkeit für Fernleihbestellungen** einzuführen. Auf Wunsch wird dann zur beschleunigten Erledigung ein kostenpflichtiger Lieferdienst eingeschaltet und die Mehrkosten dem Besteller in Rechnung gestellt. Der **Preis einer Bestellung wird DM 7,- betragen**....Als weiteres Ergebnis der Befragung hat sich gezeigt, dass das Dokumentliefersystem LEA sehr beliebt ist. Wir werden daher versuchen, weitere Lieferbibliotheken für LEA-Bestellungen zu gewinnen, um so das Angebot zu erweitern. Seit kurzem arbeitet bereits die Bibliothek der Fakultät für Informatik bei LEA mit und eine Probephase für Lieferungen aus der Bibliothek des Forschungszentrums Karlsruhe befindet sich in

Vorbereitung. LEA wird außerdem in einer Reihe von Universitätsbibliotheken des Landes Baden-Württemberg eingeführt. Damit ist es möglich, einen Verbund von LEA-Lieferbibliotheken aufzubauen....". Die genauen **Ergebnisse** können auf der oben genannten WWW-Seite nachgelesen werden.

In den **Karlsruher Virtuellen Katalog** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html) sind seit dem letzten Jahr 10 neue Bibliothekskataloge integriert worden. Folge: Die ursprüngliche Übersichtlichkeit der Suchmaske ging zunehmend verloren. Aus diesem Grunde wurde die KVK-Suchmaske im September einem "Face-Lifting" unterzogen. - Die Datenbank "Libro moderno" des **Italienischen Verbundkatalogs,** der vom Istituto Centrale per il Catalogo Unico delle Biblioteche Italiane e per le Informazioni Bibliografiche (ICCU) unter der URL http://opac.sbn.it/ angeboten wird, und der Main Catalog der **National Library of Scotland** in Edinburgh (http://www.nls.ac.uk/) sind vom KVK Mitte August ‘eingelinkt‘ worden.

Die **Bibliothek der Fachhochschule Stuttgart - Hochschule für Druck und Medien** <958> hat ihre Ausleihpraxis präzisiert: Wenn sich das bestellte Buch im Bestand einer großen Verbundbibliothek (Universitäts- und Landesbibliothek) befindet, aber z.B. "entliehen" ist, stellt die Fachhochschulbibliothek es für die Fernleihe zur Verfügung, selbst wenn andere kleinere Bibliotheken (FHs ...) das Buch auch besitzen. "Wir weigern uns aber," so Raffaela Haack, die Leiterin der Bibliothek, "außer bei sehr spezieller, nur bei uns verfügbarer Literatur, Bücher des letzten Erscheinungsjahres auszuleihen (Ausnahmen: Diplomarbeiten, spezielle Literatur zum Thema Druck- und Verpackungstechnik)".

Das alte Recherche- und Ausleihsystem der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** gehört seit August der elektronischen Vergangenheit an. Die Bibliothekssoftware OLAF hat dem Online-Katalog BISSCAT mit dem integrierten Ausleihsystem BIBDIA der Fa. Biber Platz gemacht. Die WLB bietet jetzt eine neue webbasierte Oberfläche der Katalogdatenbank an, die es ermöglicht, unmittelbar nach der Katalogrecherche Bestellungen und Vormerkungen aufzugeben. Der neue Online-Katalog BISSCAT (= Bibliotheksinformationssystem Stuttgart) ist von der Homepage der WLB (http://www.wlb-stuttgart.de/; "OPAC" in der oberen Funktionsleiste anklicken) oder direkt unter der URL http://stopack.ub.uni-stuttgart.de/cgi-bin/bissform.cgi?opacdb=DB_WLB erreichbar.

WEBIS, das von der DFG geförderte **WE**b-basierte **B**ibliotheks**I**nformations**S**ystem, das vor allem fachliche Sammelschwerpunkte deutscher Bibliotheken nachweist, wird um regionalbibliothekarische Profile erweitert. Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat sich als eine der ersten Regionalbibliotheken ‘eingelinkt‘. Zurzeit hat sie ihre Bestände - wie auch einige weitere Landesbibliotheken - erst auf einem internen Testserver beschrieben. Mit der Freischaltung ist aber schon bald zu rechnen (nach: WLB*forum* 2.2000.H.2).

Die **UB Tübingen** <21> hat im September 2000 ihr Ausleihsystem OLAF-2 durch das neue System BIBDIA der Fa. Biber abgelöst. - Die UB Tübingen bietet unter der URL http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/kata/inkun.htm den **"Inkunabel-Katalog Baden-Württemberg & Greifswald"** an. Der Katalog befindet sich noch im Entwicklungsstadium. Die Suche nach der "Provenienz" ‘Donaueschingen‘ führt immerhin zu 38 Treffern (davon zwei in der UB Heidelberg, 36 in der BLB Karlsruhe). Hinweise und Anregungen nimmt Ulrike Mehringer (E-Mail ulrike.mehringer@ub.uni-tuebingen.de) entgegen. - Die **UB**

Tübingen informiert unter der URL http://www.uni-tuebingen.de/ub/db/description/zid.htm über die Datenbank **"Zeitschrifteninhaltsdienst Theologie"** (ZID). Die Datenbank stellt eine wichtige Grundlage für den Dokumentlieferservice der Universitätsbibliothek dar, da auch die Signaturen der ausgewerteten Zeitschriften und Bücher angezeigt werden. Eine aktualisierte Demo-Version, die neben ca. 900 Aufsätzen zu Thomas von Aquin und Martin Luther aus dem Erscheinungszeitraum 1997-2000 die Gesamtaufnahmen aller Quellen nachweist, die in der Datenbank ausgewertet werden, steht zum Download bereit. Das Nachweisvolumen der Gesamtdatenbank liegt derzeit bei knapp 140.000 Aufsätzen aus dem Zeitraum 1989-2000. Sie erscheint zweimal jährlich auf CD-ROM und kann zum **Jahresabonnementspreis von DM 350,-** bei der UB Tübingen bezogen werden. Die nächste CD-ROM wird im Dezember 2000 hergestellt und im Januar 2001 ausgeliefert. Die **monatlichen Ausgaben des ZID** stehen unter der Adresse http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/neuerwZID.htm **kostenlos im WWW** zur Verfügung.

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern

Die Vorträge, die auf der **1.Verbundkonferenz des Bibliotheksverbundes Bayern** (BVB) am 6.Juni 2000 gehalten worden sind, können unter der URL http://www.bib-bvb.de/verbundkonferenz/bvb_060600.htm abgerufen werden. Einige der Vorträge befassen sich mit Fragen der Online-Fernleihe.

Berlin-Brandenburg

Die circa 1,1 Mio. Titel bzw. Bestandsnachweise der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> in der Katalogdatenbank des GBV (http://gso.gbv.de/) stehen seit dem 11.07.2000 **vollständig** für die Fernleihe zur Verfügung.

Die **Abt. Überregionale Bibliographische Dienste** der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> hat an eine große Zahl von Bibliotheken, Archiven, Museen, Instituten und Verlagen einen knapp gehaltenen Fragebogen versandt, der einen **Überblick zu den Zeitungssammlungen** in Deutschland ermöglichen soll. Die Topographie deutscher Zeitungssammlungen soll als Grundlage für das Ermitteln von Zeitungen, aber in erster Linie für Erfassungs- und Verfilmungsprojekte dienen. Die Ergebnisse werden ins Internet gestellt, damit sie jederzeit problemlos ergänzt und aktualisiert werden können (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 34.2000.H.7/8.S.1293-1296).

Die **Zeitungsabteilung** der **Staatsbibliothek zu Berlin** besitzt mittlerweile ca. 170.000 Bände und über 55.000 Mikrofilme. Fortlaufend bezieht sie ca. 500 Zeitungen aus aller Welt, 65 davon aus Deutschland. Der Gesamtbestand ist in der ZDB nachgewiesen; laufende Titel können unter der URL http://zeitungen.sbb.spk-berlin.de/titelliste/index.html nachgeschlagen werden.

Die 13.Ausgabe des **berliner allegroCatalogs** (baC), die rund 5,7 Mio. Bestandseinheiten nachweist, ist als CD-ROM zum Preis von DM 36,- beim Verlag Joachim Mackensen in Berlin erschienen. Der baC ist der Web-OPAC der Zentral- und Landesbibliothek Berlin <109> und der Berliner Bezirksbibliotheken. Außerdem wird der baC im WWW unter der URL http://www.biblio.tu-bs.de/cgi-bin/acwww25u/bac/maske.pl?db=bac angeboten. Die ZEIT (Hamburg) hat den baC in ihre Link-Übersicht von Bibliotheken & Katalogen (Opacs) aufgenommen, die unter der WWW-Adresse http://www.zeit.de/digbib/bibliothekenimweb.html erreichbar ist.

Die Suchmaschine des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg** (KOBV) ist auf die so genannte **"Quick Search"** voreingestellt**,** der *zentralen* Suche in den Katalogen, die auf dem Rechner im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB) vorgehalten werden (= UB der FU Berlin <188>, HSB der Hochschule der Künste <B 170>, UB der Humboldt-Universität <11>, UB der TU Berlin <83> und UB Potsdam 517>). Die Recherche kann aber auf die "Verteilte Suche", die in der Regel etwas länger dauert, erweitert werden. Die "Verteilte Suche" ermöglicht den Zugriff auf die *lokalen* Systeme der BTU Cottbus <Co 1>, der EUV Frankfurt/Oder <521>, der FH Brandenburg <522>, der FH Eberswalde <Eb 1>, der FH Lausitz in Senftenberg <Sen 1>, der FH Potsdam <525>, der TFH Wildau <526>, der Bibl. der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin/Bonn <Bo 133>, des Berliner Allegro-Catalogs der öffentlichen Bibliotheken (baC-Berlin) und des Katalogs der öffentlichen Bibliotheken im Land Brandenburg (VÖB Land Brandenburg). Die Suchmaschine des KOBV ist erreichbar unter der WWW-Adresse http://www.kobv.de/suche/. **Bitte beachten Sie**: Im Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) sind nur die Bestände des KOBV suchbar, die im **Quick-Search-Modus** angezeigt sind !

Hessen

HeBIS, das Hessische Bibliotheks-Informationssystem, hat ein komplett überarbeitetes Internet-Angebot ins Netz gestellt. Unter der URL http://www.hebis.de/index.html können zahlreiche Infos über den hessisch-rheinhessischen Bibliotheksverbund abgerufen werden: Aktuelle Meldungen, die Ausgabe(n) des Newsletters HeBIS*cocktail,* Neuigkeiten zum Leihverkehr (unter "Neues"); allgemeine Infos zum Verbund, zum Leihverkehr und zur Hessischen Bibliographie (unter "Informationen"); Benutzer-Infos zu Online-Datenbanken mit Beständen und Bestellmöglichkeiten in hessischen Bibliotheken, zur Katalogauskunft, zur Online- und konventionellen Fernleihe sowie Ansprechpersonen (unter "Benutzer-Service"); Infos zur Monographien- und Zeitschriftenkatalogisierung, zum Fernleihmodul, zu Mailinglisten und Adressenübersichten sowie zum konventionellen Leihverkehr (unter "HeBIS-Intern") und Protokolle der Verbundgremien, Handbücher und Arbeitsmaterialien (unter "Downloads").

Die Bayerische Staatsbibliothek München <12>, die Stadtbibliothek Nürnberg <75> und die Zweigbibliothek Weihenstephan der Technischen Universität München <91> sind seit Mitte Mai testweise als **passive Teilnehmer an der Online-Fernleihe** via WebOPC mit dem Status von Bibliotheksbenutzern angemeldet. Um die Weiterbearbeitung von Negativergebnissen kümmert sich während der Testphase die HeBIS-Verbundzentrale. Die bundesweite Öffnung des Angebots "Online-Fernleihe" auf weitere "außerhessische" Bibliotheken stößt zurzeit noch auf organisatorische Schwierigkeiten.

Die **Deutsche Bibliothek** <292> in **Frankfurt/Main** hat unter der (alten) URL http://www.ddb.de/ eine komplett neu gestaltete Homepage ins Netz gestellt. Von der Homepage aus sind auch die Deutsche Bücherei <101> in Leipzig und das Deutsche Musikarchiv in Berlin erreichbar. Neu ist zum Beispiel der Bereich "DDB professionell", der u.a. über die Normdateien, den CIP-Dienst und die Projekte Der Deutschen Bibliothek informiert. In der Rubrik "Unsere Produkte" ist ein Link auf "Dokumentbestellung in Kopie (DOD)", unter "Suche + Interessenwegweiser" sind die Kataloge Der Deutschen Bibliothek zu finden.

Am 27.Juni 2000 fand an der **Bibliotheksschule** in **Frankfurt/Main** eine **Fortbildungsveranstaltung zum Thema "Was kostet der Versand von Direktkopien ? - Entgeltkalkulation bei der Direktlieferung von Kopien"** statt. Gabriele Beger (ZLB Berlin) stellte die Ergebnisse der Verhandlungen zur Höhe der an die VG Wort zu entrichtenden Gebühren vor, Frank Thoms (VG Wort) verteidigte in der Diskussion den Standpunkt seiner Institution, Rainer Schöller (BSB München) berichtete über die Erhebung eines externen Beraterbüros, das die Kosten der in der Bibliothek anfallenden Einzeltätigkeiten ermittelte, und von den guten Erfahrungen mit dem Outsourcen von Tätigkeiten im Bereich der Dokumentlieferung, Irina Sens (TIB Hannover) beschrieb Aspekte der Kostenkalkulation in ihrer Bibliothek, Klaus Franken (Bibl. der UB Konstanz) berichtete, wie günstige Rahmenbedingungen, aber auch verstärkte Aktivitäten, die Dokumentlieferung positiv beeinflussen können und beschrieb das Konstanzer Verfahren, wo die Bibliothek die Kosten der Subito-Bestellung der Wissenschaftler übernimmt, um auf diese Weise den konventionellen Leihverkehr zu reduzieren, und Traute Braun-Gorgon stellte den Ablauf und die Ergebnisse der Subito-Kostenanalyse vor (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 34.2000. H.7/8.S.1316-1318).

Die **Fachhochschulbibliothek Wiesbaden** <969> stellt ihre Bestände seit Anfang August der Fernleihe der deutschen Bibliotheken (und damit auch der HeBIS-Online-Fernleihe) zur Verfügung.

Niedersachsen

Die Verbundleitung des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes** (GBV) hat auf ihrer Sitzung Mitte August beschlossen, **allen** in der Bundesrepublik Deutschland zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken in öffentlicher Trägerschaft die **kostenlose Teilnahme an der Online-Fernleihe** des GBV zu ermöglichen. Der Antrag auf Zulassung kann unter der WWW-Adresse http://www.gbv.de/frag.html ausgedruckt werden. Unter http://www.gbv.de/orgtext.html sind Infos zur Online-Fernleihe zu finden. Für Rückfragen stehen Ulrike Junger (E-Mail junger@gbv.de, Tel.: 0551-392064) oder Reinhard Harms (E-Mail harms@sub.uni-goettingen.de, Tel.: 0551-395276) zur Verfügung.

Die Hessische Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt <17> hat am 21.07.2000 die **zweimillionste Online-Fernleih-Bestellung im Gemeinsamen Bibliotheksverbund** aufgegeben.

Die **Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek** <7> in **Göttingen** hat die sog. **"18th Century Collection"**, eine Mikrofilmsammlung der wesentlichen Literatur der Aufklärung in Großbritannien zwischen 1701 und 1800 und gleichzeitig eine der umfangreichsten Sammlungen von seltenen gedruckten Publikationen, die jemals in Mikroform zugänglich gemacht wurden, mit Unterstützung der DFG im Rahmen des SSG Angloamerikanischer Kulturkreis erworben. Die Sammlung enthält Werke des 18.Jahrhunderts (Bücher, Traktate, Predigten, Einblattdrucke, Ephemera usw.), die entweder in Großbritannien oder seinen Kolonien - gleichgültig in welcher Sprache - gedruckt worden sind oder irgendwo auf der Welt zwischen 1701 und 1800 in englischer Sprache erschienen sind. Als erste Bibliothek auf dem europäischen Kontinent bietet die SUB Göttingen die Einzeltitelerschließung der 18th Century Collection im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) und in ihrem OPAC an.

Norddeutschland
Der **Norddeutsche Zentralkatalog** in der Staats- und Universitätsbibliothek **Hamburg** <18> hat die Print-Ausgabe der "Leihverkehrsliste für Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein" aufgrund einer Umfrage mit dem Stichtag 31.12.1999 aktualisiert. Zurzeit sind insgesamt **56 Bibliotheken** in Norddeutschland zum Leihverkehr zugelassen (3 aus Bremen, 9 aus Hamburg, 24 aus Mecklenburg-Vorpommern und 20 aus Schleswig-Holstein). Auf einem aktuelleren Stand (2.Juli 2000) ist die Leihverkehrsliste für die norddeutsche Leihverkehrsregion, die im WWW unter der Adresse http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lv-liste.htm zur Verfügung steht.

Acht Büchereien und Bibliotheken in der **Region Sønderjylland (Dänemark)/Schleswig (Deutschland)** haben sich im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts zu einem **grenzüberschreitenden Leihverkehrsverbund** zusammengetan (URL http://bib.region.dk/). Das Projekt verschafft Forschern, Studenten und anderen Benutzern Überblick und Zugang zu den wichtigsten Bibliotheksbeständen der Region Sønderjylland und nördliches Schleswig-Holstein. Folgende Bibliotheken sind Projekt-Teilnehmer: *in Dänemark* Haderslev Bibliotek, Sønderborg Kommunes Biblioteker, Tønder Bibliotek, Det Sønderjydske Landsbibliotek i Aabenraa, Deutsche Zentralbücherei Apenrade; *in Deutschland* Stadtbücherei Flensburg, Landeszentralbibliothek Flensburg, Dansk Centralbibliothek for Sydslesvig. Alle Teilnehmer haben ihre Kataloge frei zugänglich ins Internet gestellt. Es ist geplant, die Kataloge aller Projektpartner später über einen virtuellen Verbundkatalog miteinander zu vernetzen. Die Bibliotheken bieten ihre Kataloge direkt über das WWW zur Recherche und Bestellung an. Die Auslieferung der Medien erfolgt durch einen eigenen Bücherautodienst oder direkt an die Benutzer per Fax oder Post (Artikel).

Nordrhein-Westfalen
Die Stadtbücherei **Altena** <387> bietet ihre Allegro-C-Datenbank unter der URL http://www.stadtbuecherei.de/ im WWW an ("Katalog" anklicken). Die Stadtbücherei präsentiert zusätzlich eine sorgfältig ausgewählte Link-Liste, die sich sehen lassen kann ("Bookmarks" anklicken). Darunter befinden sich auch die "Links aus aller Welt" (http://www.bsz-bw.de/links/) des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg.

Sachsen
Die **Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek** (SLUB) **Dresden** <14/88> besitzt etwa 104.000 Werke aus dem 17.Jahrhundert, davon sind etwa 65 % für das Projekt **"Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts"** (VD 17) relevant. Nach Abschluss des Projekts werden etwa 68.000 Werke mit Dresdener Provenienz in der Datenbank verzeichnet sein. Der Wissenschaftsstruktur des 17.Jahrhunderts entsprechend sind die Fachgebiete Geschichte mit einem großen Anteil sächsischer Geschichte, Altertumskunde, Theologie, Rechtswissenschaften sowie Sprach- und Literaturwissenschaften besonders vertreten. An dem Projekt VD 17, das von der DFG initiiert worden ist, sind neben der SLUB Dresden auch die BSB München <12>, die HAB Wolfenbüttel <23>, die Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a>, die ULB Halle <3> und die Univ.- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha <547> beteiligt. Grundlage für die Erarbeitung der Titelaufnahmen sind die Omnis/Myriad-Datenbank in München und die einschlägigen Datensätze des Verbundkatalogs der Retrokatalogisierungsdaten. Für das Projekt wurde von der DFG ein Förderzeitraum von 10 bis 12 Jahren veranschlagt. Es ist zu erwarten, dass der gesamte relevante Bestand der SLUB in diesem Zeitraum erfasst

sein wird. Der Bearbeitungsstand mit den schon erfassten Titeln ist im Internet unter der Adresse http://www.vd17.de/ abrufbar (nach: SLUB-Kurier 2000/2).

Thüringen
Die Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken in Thüringen präsentiert die Medienbestände ausgewählter Bibliotheken (Stadt- und Regionalbibliothek Gera, Stadtbibliothek Gotha, Stadt- und Kreisbibliothek Greiz, Stadtbibliothek Nordhausen, Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld, Stadt- und Kreisbibliothek Sondershausen, Landesfachstelle Erfurt) über einen Web-OPAC im Netz (URL http://www.bibliotheken-thueringen.de).

Ausland

Frankreich
Der Service "Le pret entre bibliothèques" (URL http://www.abes.fr/pebintro.htm) steht **leider nicht** für ausländische Bibliotheken zur Verfügung - so antwortet Mle Isabelle Lourdou (Agence Bibliographique de l'Enseignement Supérieur) auf eine entsprechende Frage des BSZ Baden-Württemberg. Sie verweist stattdessen auf das **"Système universitaire de documentation"** (URL http://www.sudoc.abes.fr/), den (Pica-)Gesamtkatalog der französischen Universitätsbibliotheken, der von deutschen Bibliotheken kostenlos und ohne Zugangsbeschränkung genutzt werden kann. Werden Dokumente in diesem Katalog ermittelt, gibt das REPERTOIRE DES CENTRES DE RESSOURCES DU SU (RCR), das unter der WWW-Adresse http://www.sudoc.abes.fr/cgi-bin/nph-wwwredir/www.sudoc.abes.fr:51382/ zur Verfügung steht, Auskunft über die Postanschrift und Telefax-Nummer der Bibliothek, an die die Bestellung zu richten ist.

Großbritannien
Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg** kann auch nach den Änderungen im Leihverkehr mit dem Document Supply Centre in Boston Spa **im bisherigen Umfang** Bestellungen an die British Library weiterleiten. - Die **British Library-Agentur** (URL http://www.britcoun.de/d/infoexch/bl/index.htm) in Köln hat am 27.September in der Württembergischen Landesbibliothek <24> in Stuttgart einen Kundenkurs durchgeführt, der in erster Linie über alle Veränderungen informierte, die zum 1.Oktober im Leihverkehr mit dem British Library Document Supply Centre in Kraft getreten sind. Petra Labriga und Kate Hutchinson machten mit den **Standard-Services** (Konten, Formulare und andere Änderungen) vertraut, informierten über **Bestellwege im WWW** und den **Bestand der British Library** (Zeitschriften, Bücher, Konferenzberichte, Dissertationen). Anschließend gaben sie einen Überblick zum **Fernleihverkehr innerhalb Großbritanniens** und zu den **Backup-Suchen** (es gibt 20 Backup-Bibliotheken in Großbritannien mit umfangreichen Beständen, die aufgrund spezieller Verträge mit der British Library ausschließlich Kunden des BLDSC zur Verfügung stehen). Dann standen **Eildienst** und **Lexicon Service**, die so genannten Premium Services, auf der Tagesordnung. Während des Kundenkurses hatten die circa 25 Kursteilnehmer laufend die Möglichkeit, Fragen an die BL-Agentur zu richten.

Israel
Im **Israel Union Catalogue** (ULI), der unter der URL http://libnet.ac.il/~libnet/uli/uliinfo.htm erreichbar ist, sind ca. 4 Millionen Titel nachgewiesen. In dem israelischen Gesamtkatalog ist die übergreifende Suche in allen Bibliothekskatalogen des Landes, auch in dem der Jüdischen National- und Universitätsbibliothek (JNUB) in Jerusalem, möglich. Die **Israel Union List of Serials** (ULS-Israel), die im WWW unter der

Adresse http://libnet.ac.il/~libnet/uls/ulsinfo.htm zugänglich ist, verzeichnet über 99.000 Zeitschriften und Serien in circa 170 Bibliotheken Israels. Dank der ALEPH-Software erlaubt ULI die Recherche mit hebräischen *und* lateinischen Buchstaben, die WWW-Version der Israel Union List of Serials nur die Recherche mit lateinischen Buchstaben.

Italien
Der Online Katalog **BISON** (= **BI**bliotheken **S**üdtirols **ON**line), der unter der WWW-Adresse http://www.provinz.bz.it/bison/ zur Verfügung steht, weist den Medienbestand der öffentlichen Bibliotheken Südtirols nach.

Österreich
Der Österreichische Bibliothekenverbund (URL http://www.bibvb.ac.at/verbund-opac.htm) mit derzeit 30 Teilnehmer, darunter die ÖNB und fast alle Universitätsbibliotheken, und der Verbund für Bildung und Kultur (VBK) mit 17 Bibliotheken und Dokumentationsstellen sollen im Jahr 2001 zusammengeführt werden. Wolfgang Hamedinger (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Wien) hat in seinem Vortrag zum Thema "Verbundarbeit in Österreich" auf dem 2.BSZ-Kolloquium am 10.10.2000 in Konstanz den Österreichischen Bibliothekenverbund in den Vordergrund gerückt. In der Anlage 1 dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog stellt sich der größte und wichtigste Katalogisierungs- und Dienstleistungsverbund Österreichs vor.

Schweiz
In der überregionalen Leihverkehrsliste, die beim HBZ geführt wird, haben einige Stadtbibliotheken Anfang Oktober mit Verwunderung registriert, dass Rechnungen der **ETH-Bibliothek Zürich** im Internationalen Leihverkehr erst nach einigen Monaten verschickt worden sind. Die ETH-Bibliothek hat in ihrer Antwort darauf hingewiesen, dass sie wegen eines Systemwechsels Probleme mit den Rechnungen hatte und diese eine Zeit lang mit 1-2 Monaten Verspätung verschickt wurden. Die Gebühren der ETH-Bibliothek Zürich im Internationalen LV (bzw. für Direktlieferungen an Besteller) werden auch dann fällig, wenn mit einem "roten" Fernleihschein bestellt wird. Sie können unter den URLs http://www.ethbib.ethz.ch/bn/gebuehrpost.html (Monographien) und http://www.ethbib.ethz.ch/bn/gebuehrkop.html (Kopienlieferungen) abgerufen werden.

Zentrale Angebote

Das **"CIA World Fact Book",** das unter der URL http://www.odci.gov/cia/publications/factbook/ zu erreichen ist und insbesondere für die Auskunfts- und Informationsabteilungen der Bibliotheken große Bedeutung hat, wurde mit dem Stand Januar 2000 aktualisiert. Die Länder der Erde (von Afghanistan bis Zimbabwe) werden unter den Gesichtspunkten Geographie, Bevölkerung, Regierung, Wirtschaft, Kommunikation, Transportwesen und Militär detailliert beschrieben - ein unverzichtbares Informationsmittel.

"FindArticles.com" (http://www.findarticles.com/PI/index.jhtml), ein gemeinsamer Service der Firma LookSmart und der Gale Group, ermöglicht die **kostenlose** Suche in mehr als 350 US-amerikanischen Zeitschriften **seit 1998**. Die Aufsatzdatenbank erlaubt die Suche entweder in *allen* zur Verfügung stehenden Zeitschriften (von Academy of Management Review bis Writer's Digest) oder - *fachlich gegliedert* - in den Sachgebieten "Arts/Entertainment", "Automotive", "Business/Finance", "Computer/Technology", "Health/Fitness", "Home/Family", "News/Society", "Refe-

rence/Education" und "Sports". Die Suchergebnisse bestehen aus dem Titel des betr. Artikels, dem Namen der Zeitung/Zeitschrift und einer kurzen Beschreibung mit einem Link zum Volltext.

"Infoball - Fachliteratur-Recherchen im Internet" (vgl. ZKBW-Dialog Nr.26.S.6/7) mit mehr als 600 nationalen und internationalen Datenbanken hat sein Angebot erweitert: Unter der URL http://www.infoball.de/ steht registrierten Nutzern (die Registrierung ist übrigens kostenlos) seit Ende August eine **Online-Bestellmöglichkeit** zur Verfügung. Mit Hilfe der Warenkorb-Funktion können die in den Datenbanken ermittelten und lieferbarenTitel bei den Kooperationspartnern von infoball (z.B. Libri) bestellt werden. Die Lieferung und Abrechnung erfolgt ausschließlich durch den jeweiligen Kooperationspartner. Allerdings ist von den laut Eigenwerbung allein in Deutschland nachgewiesenen 50 Millionen Titeln wohl nur ein Bruchteil lieferbar. Weitere E-Commerce-Partner sollen als Lieferanten gewonnen werden. - Am 20.6.2000 fand die offizielle Umfirmierung des Unternehmens statt, das hinter infoball steht: Aus der Liman Informationssysteme GmbH und Co. KG ging die infoball GmbH hervor. - In das so genannte **"Bücherregal"**, das nur registrierten Benutzern zur Verfügung steht, können bis zu 200 Titel eingestellt werden, die bei einer Infoball-Recherche gefunden wurden. Auf diese Weise kann nach und nach eine persönliche Literaturliste, zum Beispiel für eine wissenschaftliche Arbeit, zusammengestellt werden. - Die **Datenbankliste** gibt eine Übersicht über alle Datenbanken, auf die mit Hilfe von infoball zugegriffen werden kann. Seit September besteht die Möglichkeit, die Datenbanken nach Ländern, Anbietern und Kategorien zu gruppieren, um so einen besseren Überblick über die Datenbasis von infoball zu gewinnen.

Die **Internationale ISBN-Agentur** in der Staatsbibliothek zu Berlin bietet den nationalen Agenturen und der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über das WWW (URL http://www.isbn.spk-berlin.de) Infos zum ISBN-System zu beschaffen.

"Links to Links" heißt eine Rubrik des **"Digital Librarian"**, der laut Eigenwerbung eine Auswahl der besten bibliothekarischen Angebote im Web präsentiert (URL http://www.digital-librarian.com/links.html). Die Seite stellt ca. 90 WWW-Adressen (von **A**bout.com bis **Y**ale Library Selected Internet Resources) zusammen, die wiederum zu zahllosen Ressourcen im World Wide Web führen.

Neue Sigel und Adressdaten

Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha
Universitätsbibliothek **Erfurt** <547>
Nordhäuser Strasse 63
99089 **Erfurt**
Postfach 10 04 62
99004 Erfurt
Tel.: (03 61) 7 37 - 58 40 oder 58 41
Fax: (03 61) 7 37 - 58 49
E-Mail: fernleihe.ub@uni-erfurt.de
http://www.uni-erfurt.de

Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung,
Bibliothek <**neues Sigel**: L 322>
Stephanstr. 1a, 04103 **Leipzig**
Tel.: (0341) 99 40-117, Fax: (0341) 99 40-160
URL: http://www.cns.mpg.de

Neue Adresse (bereits seit Mitte 1999):

Bayerische Staatsbibliothek
Bibliotheks-Verbund Bayern
80328 **München**
Tel.: (089) 28638-2397, Fax: (089) 28638-2605

Hochschulbibliothek für Film und Fernsehen **Potsdam** <Po 75>
Neue Adresse: Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 **Potsdam**

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr und Dokumentlieferung

Auer, Johannes; Geppert, Karen; Knoblach, Bernhard; Schönleber, Evi. "Recherche à la carte: Der neue Wirtschafts-Recherche-Service der Stadtbücherei Stuttgart". Buch und Bibliothek 52(2000) H.8. S.514-515.

Die Autoren stellen die drei Angebotsteile des Services 'Recherche à la carte' der Stadtbücherei Stuttgart vor: den Bewerbungsservice "last-minute", den Wirtschafts-News-Service "day by day" und "firm facts", die Recherche nach Firmenprofilen und Bilanzdaten.

Beger, Gabriele. "Einigung über neue Urheberrechtsgebühr". BIBLIOTHEKSDIENST 34(2000) H.7/8. S.1275-1279.

G. Beger (Zentral- und Landesbibl. Berlin) schildert die schwierigen Verhandlungen zwischen der Kommission Bibliothekstantieme der KMK und den Verwertungsgesellschaften Wort und Bild/Kunst, die schließlich zum Abschluss des "Vertrags zur Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für den Versand von Direktkopien durch öffentliche Bibliotheken" führten. Sie erläutert den Vertragstext und grenzt den Kopiendirektversand im Sinne des Vertrages von anderen Formen des Kopienversandes ab (vgl. auch die Anmerkungen zum Vertrag weiter oben).

Bonte, Achim. "Die Heidelberger Komfortliteraturvermittlung (HEIKO)". BIBLIOTHEKSDIENST 34(2000) H.9. S.1494-1498.

Der Dienst HEIKO der UB Heidelberg ist als bequeme Brücke zu den Annehmlichkeiten der entgeltpflichtigen Dokumentlieferdienste Subito, SSG-S u.a. gedacht. Die UB versucht damit, ihren Benutzern beim Abbau von Schwellenängsten zu helfen und den aktiven Bibliothekskunden mit ihren individuellen Voraussetzungen und Ansprüchen einen möglichst passenden Service zu bieten. Achim Bonte berichtet über die bisherigen Erfahrungen.

Dambauer, Josef. "35 Jahre Sondersammelgebiet Psychologie an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek. Ein Rückblick". BIBLIOTHEKSDIENST 34 (2000) H.9. S.1437-1486.

Der Verfasser lässt auf fast 50 Seiten die Geschichte des SSG Psychologie an der SULB Saarbrücken Revue passieren.

Heise, Andreas. "Die Sigelstelle und die neue Bibliotheksdatei der ZDB". II E aktuell. Mitteilungen aus der Abteilung Überregionale Bibliographische Dienste. Nr. 17 (Oktober 2000). S.1-4.

A. Heise beschreibt die bisherige Funktion der Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin und der Bibliotheksdatei der ZDB, die organisatorisch und personell in der Abteilung II E zusammengefasst worden sind (Homepage der Sigelstelle http://www.sigel.spk-berlin.de/). Die neue Bibliotheksdatei kann u.a. folgende Funktionen erfüllen: Sigel- und Kennzeichenvergabe für Bibliotheken, Herausgabe des Sigelverzeichnisses, Steuerdatei für Abonnentensysteme (Verbünde oder Liefersysteme, an die die ZDB regelmäßig Bestandsdaten liefert, um in das dortige System eingespielt zu werden), Öffnung von Verbundkatalogen für Verlagsdaten, Konsortien und andere kommerzielle Informationsanbieter und Kennzeichnung von virtuellen Bibliotheksbeständen.

Lügger, Joachim. "Über Suchmaschinen, Verbünde und die Integration von Informationsangeboten. Teil 1: KOBV-Suchmaschine und Math-Net". ABI-Technik 20 (2000) H.2. S.132-156.

Aus dem Abstract: "Die Entwicklung einer bibliothekarischen Suchmaschine ist das technisch-organisatorische Herzstück des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg (KOBV). Auf dem Wege über diese Innovation verfolgen die Länder Berlin und Brandenburg und ihre Bibliotheken das

Ziel, ihr Bibliothekswesen zu erneuern und zu reorganisieren. (Die Suchmaschine) ist für die Partner im KOBV-Projekt nur Mittel zum Zweck - insbesondere, um die heterogene Welt der in Berlin und Brandenburg eingesetzten integrierten Bibliotheksinformationssysteme harmonisch miteinander zu verbinden. Auf die Bibliotheken kommen mit... dem World Wide Web für sie neuartige Medien, Mittel und Aufgaben zu, in erster Linie aus dem Bereich der Wissenschaften und der wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Die Herausforderung besteht darin, die neuen elektronischen Informationen und Angebote (Anm.: wie zum Beispiel Math-Net) zu integrieren".

Mallmann-Biehler, Marion. "Dienstleistungen der Verbünde für kleine und mittlere Bibliotheken: Das Beispiel Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)". In: Zukunft der Bibliothek. Nutzung digitaler Ressourcen. Schule und Bibliothek. Reutlingen: ekz bibliotheksservice GmbH, 2000 (ekz-konzepte; Band 8). S.54-62 (auch als elektronische Publikation in: Info SWB-Verbund Jg. 1999 (http://www.bsz-bw.de/bibldienste/infoswb/1999/dienstleist.html).

Die Leiterin des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg plädiert für die aktive Teilnahme kleiner und mittelgroßer Öffentlicher Bibliotheken am SWB und stellt das umfangreiche Serviceangebot des BSZ vor: Die qualitativ hochwertige SWB-Datenbank mit einer großen Anzahl von Titelaufnahmen und mit hoher Verbundnutzung, das Fremddatenangebot, das Angebot der Normdateien PND, SWD und GKD sowie der Regensburger Verbundklassifikation, die ekz-Annotationen, die kostenlose Recherche in der SWB-Datenbank via WWW und die außerordentlich große Palette an WWW-Dienstleistungen wie die Bibliotheksdatenbank BIBINFO, die Fachinformationsangebote und vieles mehr.

Meier, Wolfgang; Müller, Matthias N.O.; Winkler, Stefan. "Virtuelle Fachbibliothek Sozialwissenschaften: Problembereiche und Konzeption". BIBLIOTHEKSDIENST 34 (2000) H.7/8. S.1236-1246.

Die Autoren schildern die Entwicklung einer Virtuellen Fachbibliothek am Beispiel der VFB Sozialwissenschaften. Ziel ist es, dem Benutzer die Möglichkeit zu geben, mit nur einer Suchanfrage in unterschiedlichen Datenbeständen zu recherchieren. Er soll außerdem die ihm vertraute Sacherschließung nutzen können, d.h., das System wird in der Lage sein, die Anfrage adäquat in andere Sacherschließungs-Regelwerke zu "übersetzen". Weitere Infos zum Projekt finden sich im WWW unter der Adresse http://vibsoz.bonn.iz-soz.de.

Meyenburg, Sven. "Der Aufbau Virtueller Fachbibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland". BIBLIOTHEKSDIENST 34(2000) H.7/8. S.1229-1235.

Der Koordinator des Projekts 'Virtuelle Fachbibliotheken' beschreibt das zugrunde liegende Konzept und die Aufgaben, die sich die Bibliotheken gestellt haben, um den Zugriff auf "alle relevanten Informationen und Dokumente zu einem Fachgebiet" (Printmedien, elektronische Volltexte, Online Contents, Fachdatenbanken, Programme usw.) zu gewährleisten. Was 'Virtuelle Fachbibliotheken' heute schon bieten können, lässt sich im WWW bereits "bewundern". Vier Virtuelle Fachbibliotheken können online besucht werden: Virtuelle FB Psychologie (http://fips.sulb.uni-saarland.de/fips.htm), Virtuelle FB Geschichte (http://www.sfn.uni-muenchen.de/), Virtuelle FB Anglo-Amerikanischer Kulturraum (http://www.sub.uni-goettingen.de/vlib/index.html) und Virtuelle FB Technik (http://www.tib.uni-hannover.de/vifatec/).

"Retrokonversion in Manila". ABI-Technik 20(2000) H.2. S.176-178.

Die Firma SPI Technologies (früherer Name: SAZTEC Philippines) erfasst seit 15 Jahren Bibliothekskataloge in Manila und hat in diesem Zeitraum bereits über 100 Projekte durchgeführt. Das Unternehmen, dessen deutsche Zentrale in Regensburg ist (http://www.spitech.com/gmbh), beschreibt minutiös die einzelnen Arbeitsschritte, in die sich das Retrokonversionsprojekt gliedert. In Manila sind allein im Bereich Retrokonversion für Bibliothekskataloge circa 180 Mitarbeiter beschäftigt. Wie wird von den Beschäftigten der kritische Teil der Bearbeitung, die Kategorisierung, gemeistert ? Auf den Philippinen ist Englisch die Amtssprache und Tagalog (eine Mischung aus Spanisch und asiatischen Sprachen) die Umgangssprache. Europäische Sprachen werden daher nicht als fremd empfunden. Nach der Erfassung von Millionen Katalogkarten aus Deutschland sind wichtige Schlüsselworte wie "Verlag" oder "hrsg. v." bekannt. Ein ausgeklügeltes Sicherungssystem, das der Firma die Zertifizierung nach ISO 9002 verschafft hat, tut sein Übriges.

Rosemann, Uwe. "Die subito-AG - noch nicht am Neuen Markt, aber schon ein richtiges Dienstleistungsprodukt ?" Buch und Bibliothek 52(2000) H.8. S.520-523.

Der Leiter der UB/TIB Hannover schildert die Fortführung von Subito vor dem Hintergrund neuer politischer Entwicklungen, vor allem der Abwicklung des DBI: Unter zwei Modellen setzte sich das eines Konsortiums in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) durch. Darüber hinaus macht Rosemann einen Blick in die Zukunft: Ein wesentlicher Schwerpunkt ist die Internationalisierung von Subito, die Kooperation mit Bibliotheken in Österreich und der Schweiz, aber auch mit Pica/Niederlande und mit OCLC; ein zweiter Hauptstrang wird die Integration von elektronischen Dokumenten in das Subito-Angebot sein, und im Weiteren soll die Entwicklung in Richtung eines "Full-Service"-Angebots gehen, d.h. einige wenige Bibliotheken werden den Kunden auch Dokumente liefern, die sie nicht selbst im Bestand haben, sondern bei anderen Suppliern besorgen müssen.

Schütte, Christoph-Hubert. "Die Digitale Bibliothek Baden-Württemberg - realisierbar aus bereits vorhandenen Bausteinen und weltweit nutzbar". B.I.T. online 3(2000) Nr.3. S.303-312.

Der Direktor der UB Karlsruhe beschreibt die Digitale Bibliothek Baden-Württemberg, den wichtigsten Beitrag der baden-württembergischen Bibliotheken im Rahmen der Zukunftsoffensive Junge Generation. Im Prinzip sind die Bausteine der Digitalen Bibliothek in Baden-Württemberg bereits realisiert: Der KVK ermöglicht die Suche in allen elektronisch erfassten Beständen, mit dem Angebot ReDI existiert ein Serversystem für Fachdatenbanken, der Zugriff auf elektronische Zeitschriften erfolgt mit Hilfe der EZB Regensburg, der Zugriff auf Hochschulschriften mit Hilfe von OPUS (UB und RZ Stuttgart). Die UB Karlsruhe hat mit LEA ein lokales elektronisches Aufsatzliefersystem realisiert, das durch Zusammenschalten der einzelnen LEA-Systeme (u.a. in Heidelberg, Mannheim, Freiburg) zu einem flächendeckenden Aufsatzliefersystem ausgebaut werden kann. Der Fernleihverbund Bayern/Baden-Württemberg/Sachsen, der sich im Projektstadium befindet, erlaubt den Zugriff auf die lokalen Ausleihsysteme und damit die Ermittlung der Verfügbarkeit des Buches. Der Virtuelle Medienserver des BSZ ermöglicht den einheitlichen Zugang zu den von den Bibliotheken im SWB vorgehaltenen elektronischen Objekten. Schütte schlägt vor, diese Einzellösungen zusammenzuführen und zu bündeln und nicht - wie in Nordrhein-Westfalen - eine Software-Komplettlösung zu erwerben.

Zwink, Eberhard. "Katalogisierung und Konversion der Bibelsammlung". WLBforum 2(2000) H.2. S.17-19.

Der Leiter der Bibelsammlung der WLB Stuttgart beschreibt den aktuellen Stand der Katalogisierung. Inzwischen sind 75-80 % aller Titel im SWB nachgewiesen, was die Empfehlung nahelegt, zuerst im OPAC zu recherchieren. Eine Übersicht zu den Sprachen und ihrer Häufigkeit sowie der Zuordnung zu den Signaturen ist im WWW über die Startseite http://www.wlb-stuttgart.de/referate/theologie/bibspraz.html erhältlich.

Zusammengestellt von
Horst Hilger